

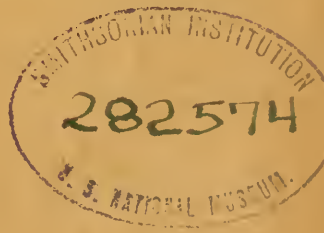
1547

SENCKENBERGIANA

Wissenschaftliche Mitteilungen
herausgegeben von der
Senckenbergischen Naturforschenden
Gesellschaft
in
Frankfurt a. M.

Dritter Band
für
1920

Mit Textfiguren
u. 1 Lichtdrucktafel



Frankfurt a. M.

Selbstverlag der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft
Auslieferung für den Buchhandel: W. Junk, Berlin W. 15, Sächsische-Str. 15

1921

Eingegangen: 22. November 1920

Die Amphibien und Reptilien der Walachei und der Dobrudscha

II. Die Reptilien
von Rob. Mertens

I. Testudinata

1. *Emys orbicularis* L. kommt in der Walachei und in der Dobrudscha überall in der Ebene in der Nähe von Gewässern vor; die Schildkröte wurde von mir besonders häufig im Überschwemmungsgebiet der Donau beobachtet.

2. *Testudo graeca* L. Die griechische Landschildkröte lebt im äußersten Westen der kleinen Walachei: im Distrikt Mehedintzi¹⁾.

3. *Testudo ibera* PALL. ersetzt die vorige in der Dobrudscha. Es ist bemerkenswert, daß in der Großen Walachei keine Landschildkröten vorkommen. In der Dobrudscha ist *Testudo ibera* ein sehr häufiges Tier; ich sammelte es namentlich während der Fahrt von Cernavoda nach Adamklissi. STEINDACHNER²⁾ und BAZNOSANU (a. a. O.) wiesen das Vorkommen von *Testudo ibera* in der Dobrudscha zuerst nach.³⁾

II. Lacertilia

1. *Anguis fragilis* L.

2. *Lacerta viridis* LAUR. Die Smaragdeidechse ist überall verbreitet; sie repräsentiert vollkommen die typische Form, deren ♂♂ und alte ♀♀ sich durch eine intensiv blaue Kehle — während der Paarungszeit — auszeichnen.

1) Vergl. POPOVICI A. BAZNOSANU „Note sur les chéloniens terrestres de Roumanie“ Bull. Soc. Sc. Buc. IX. 1900.

2) „Über das Vorkommen von *Testudo ibera* Pall. auf europäischem Gebiete“ Ann. d. Naturhist. Hofmus. Wien XV, 1900.

3) Vergl. F. SIEBENROCK, „Zur Kenntnis der mediterranen *Testudo*-Arten und über ihre Verbreitung in Europa“ Zool. Anz. XXX. 1906.

3. *Lacerta major* BLGR. Diese große ostmediterrane Eidechse kommt in der Dobrudscha neben der Smaragdechse vor, während sie westlich der Donau fehlt.

4. *Lacerta agilis* L. In der walachischen Ebene nähert sich die Zauneidechse sehr stark der ausgesprochenen Steppenform *exigua* EICHW., wie ich an den Exemplaren von Bukarest feststellen konnte¹⁾. Im Gebirge dagegen (z. B. im Jiu-Tal) stimmt die Zauneidechse mit unserer deutschen Form völlig überein. Merkwürdigerweise fand ich an der Küste des Schwarzen Meeres, nördlich von Konstanza, ebenfalls vollkommen typische Zauneidechsen, die durchaus keine *exigua*-Merkmale aufwiesen.

5. *Lacerta vivipara* JACQUIN ist, ebenso wie *Rana temporaria*, in Rumänien ein ausschließlicher Bewohner des Gebirges. Ich sammelte die Waldeidechse im Acerbului-Tale.

6. *Lacerta praticola* EVERS. KIRITZESCU führt diese kaukasische Eidechse, deren Vorkommen in Europa MÉHELY zuerst nachgewiesen hat, nur aus der Walachei an; in der Dobrudscha scheint das Tier zu fehlen.

7. *Lacerta muralis* LAUR. Die typische Mauereidechse („*fusca*“) habe ich bei Verciorova, Turnu-Severin (wo sie aber nicht zusammen mit *Lacerta taurica* lebt), Dobritza, Calimanesti und Busteni gesammelt. In der Dobrudscha soll sie nach KIRITZESCU bei Cernavoda und Tulcea leben. Bemerkenswert erschienen mir weibliche Stücke aus dem Olt-Tale durch ihre rote Unterseite.

8. *Lacerta taurica* PALL. ist als ein charakteristisches Steppentier für die Dobrudscha sehr bezeichnend. Ich fand diese Eidechse dort in meinem ganzen Sammelgebiet. - Die Fundorte von KIRITZESCU kann ich durch folgende ergänzen: Adamklissi, Konstanza, Caranasuf. In der Walachei fand ich sie nur im Westen, in der Umgebung von Turnu-Severin; hier kommt sie ausschließlich auf Lößboden vor, während die Mauereidechse felsigen Untergrund zum Aufenthalt bevorzugt.

9. *Eremias arguta* PALL. Leider gelang es mir nicht diese interessante Eidechse, die in der Dobrudscha am Sinoe-Liman vorkommt, selbst zu sammeln.

¹⁾ BOULENGER stellt diese Form zu *chersonensis* Andr. (Transact. zool. soc. London XXI, 1916), die zwischen *agilis agilis* und *agilis exigua* steht.

10. *Ablepharus pannonicus* FITZ. ist bisher in der Dobrudscha meines Wissens nicht gefunden worden. In der Walachei habe ich die Johannisechse nur in der näheren und weiteren Umgebung von Bukarest recht häufig angetroffen.

III. Ophidia

1. *Eryx jaculus* L. wurde bei Cernavoda (in der Dobrudscha) von DOMBROWSKI¹⁾ nachgewiesen. Ich habe das Tier nicht gefunden.

2. *Tropidonotus natrix* L. ist überall sehr häufig; die typische Form kommt neben der gestreiften (*persa* PALL.) vor.

3. *Tropidonotus tessellatus* LAUR. ist ebenfalls sehr verbreitet.

4. *Zamenis gemonensis caspius* IWAN. Die *caspius*-Form der Zornnatter, die neuerdings als eigene Art aufgefaßt wird, habe ich nur in der Dobrudscha gefangen (Adamklissi, Istros am Sinoe-Liman); indessen kommt das Tier auch — nach KIRITZESCU — in der Walachei vor.

5. *Coluber longissimus* LAUR.

6. *Coluber quatuorlineatus sauromates* PALL. Während KIRITZESCU (a. a. O.) diese Schlange nur aus der Dobrudscha kennt, hat sie HÖNIGMANN (Bl. f. Aq. u. Terr.-Kunde XXVIII. 1917, S. 238) während des Krieges bei Foçsani gesehen.

7. *Coronella austriaca* LAUR.

8. *Vipera berus* L. kommt vorwiegend im Gebirge vor, wo auch melanotische Exemplare nicht eben selten sind. Ich kenne die Kreuzotter nur aus dem Acerbului-Tale. Im Bukarester Naturhistorischen Museum sind interessante Stücke aus der nördlichen Dobrudscha vorhanden, die vermutlich einer neuen Form angehören dürften.

9. *Vipera ammodytes* L. Die Verbreitung der Sandotter in Rumänien ist sehr bemerkenswert: sie kommt nur in der Dobrudscha (Macin) in der von BOULENGER beschriebenen *montandoni*-Form vor, und in der westlichen Walachei, während sie im dazwischen liegenden, ausgedehnten Gebiete fehlt. Der östliche Fundort in der Walachei ist — wie ich am Material des vortreff-

¹⁾ C. KIRITZESCU, „Sur la présence d'*Eryx jaculus* en Roumanie“ Bull. Soc. Se. Buc. XI. 1902.

lichen Naturhistorischen Museums in Bukarest studieren konnte — Monte Cosia, ein Berg am östlichen Ufer des Olt. Es ist übrigens der einzige bisher bekannt gewordene Fundort der *Vipera ammodytes* in der Großen Walachei.

Eingegangen: 15. April 1920

Zur Fauna der pontischen Schichten von Leobersdorf

Mit 5 Abbildungen

von **W. Wenz**

Die Fauna der pontischen Ablagerungen von Leobersdorf, die bereits mehrfach Gegenstand einer monographischen Bearbeitung geworden ist, verdient deshalb vor anderen pontischen Faunen ganz besonderes Interesse, weil sie neben den stets häufigen Süßwasserformen in größerer Zahl eingeschwemmte Landmollusken enthält, die sich in den meisten übrigen pontischen Vorkommen nur als allergrößte Seltenheit finden. Was wir bisher von pontischen Landschnecken Osteuropas kennen, ist zudem sehr wenig und die einzige größere derartige Fauna außer der von Leobersdorf, die vom Eichkogel bei Mödling¹⁾, läßt durch die oft mangelhafte Erhaltung der Stücke viel zu wünschen übrig. Aus diesem Grunde ist jede Vervollständigung unserer Kenntnis in dieser Hinsicht dankbar zu begrüßen, und ich ergreife daher gerne die Gelegenheit, eine Anzahl neuer Formen von Leobersdorf zu beschreiben, die wir der unermüdlichen Tätigkeit des Herrn AEM. EDLAUER in Mödling verdanken, der mir das gesamte Material seiner langjährigen Aufsammlungen an diesem Fundort freundlichst zur Bearbeitung zur Verfügung stellte. Der größte Teil der Kleinf fauna ist durch sorgfältiges Aussuchen des Sandes im Innern der größeren *Melanopsis*-Arten der „Schottergrube“ gewonnen.

¹⁾ SCHLOSSER, M.: Die Land- und Süßwassergastropoden vom Eichkogel bei Mödling. Jahrb. d. k. k. geol. Reichsanst. LVII, 1907, p. 753—792.